

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 24 (2009)
Heft: 4

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

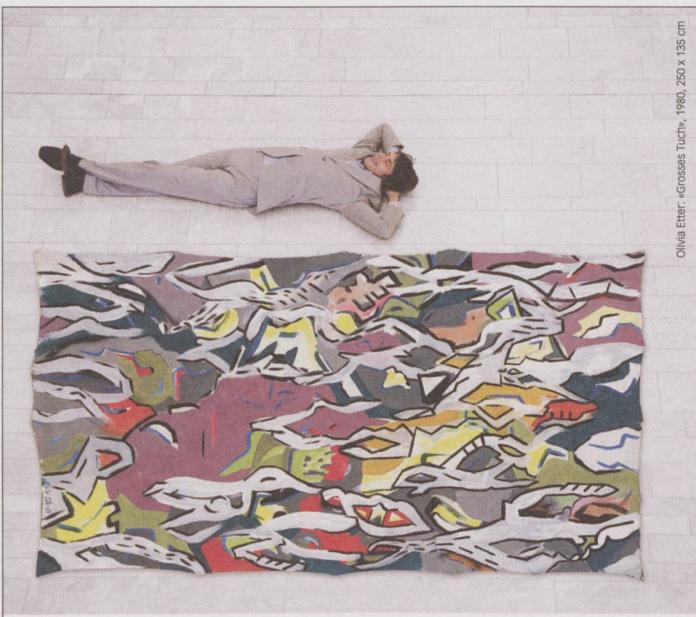
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anzeigen



Olilia Etter: «Großes Tuch», 1980, 250 x 135 cm

Da liegen Sie garantiert richtig
Artas – Kunstversicherung

Nationale Suisse
Generaldirektion Basel, Tel. +41 61 275 21 11
Generalagentur Zürich, Tel. +41 44 218 55 11
www.nationalesuisse.ch

die Kunst des Versicherns

**nationale
suisse**

Die Museifizierung der Welt ist heute eine vollendete Tatsache. [...] Es kann alles zum Museum werden, denn das meint einfach, daß die Unmöglichkeit des Benutzens, des Wohnens, des Erlebens ausgestellt wird.*



- Inventare
- Dokumentationen
- Gutachten
- Städtebauliche Studien
- Vermittlung zwischen Gestern und Morgen

vestigia

vestigia memoriae tradere
info@vestigia.ch . www.vestigia.ch

* Giorgio Agamben, in: Profanierungen, 2005



**Schreinerei
Meier AG**

Berghofstrasse 2
Briseck
6144 Zell
T 041 988 15 75
F 041 988 21 38

schreinerei-meier.ch

Schreinerei Meier • Ihr Partner für kreative Fensterlösungen

Kein Problem zu knifflig...



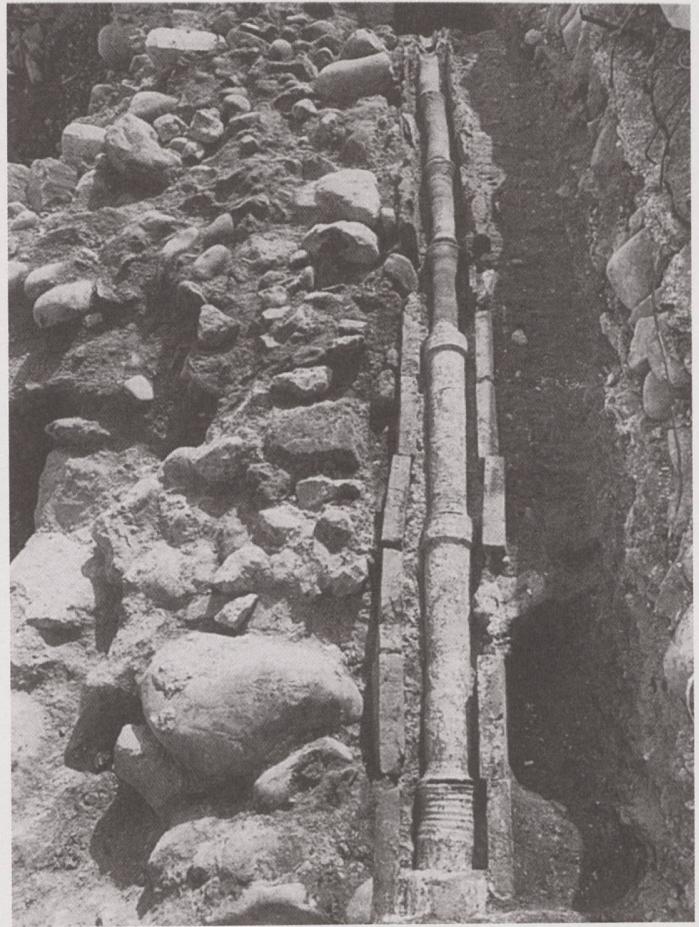
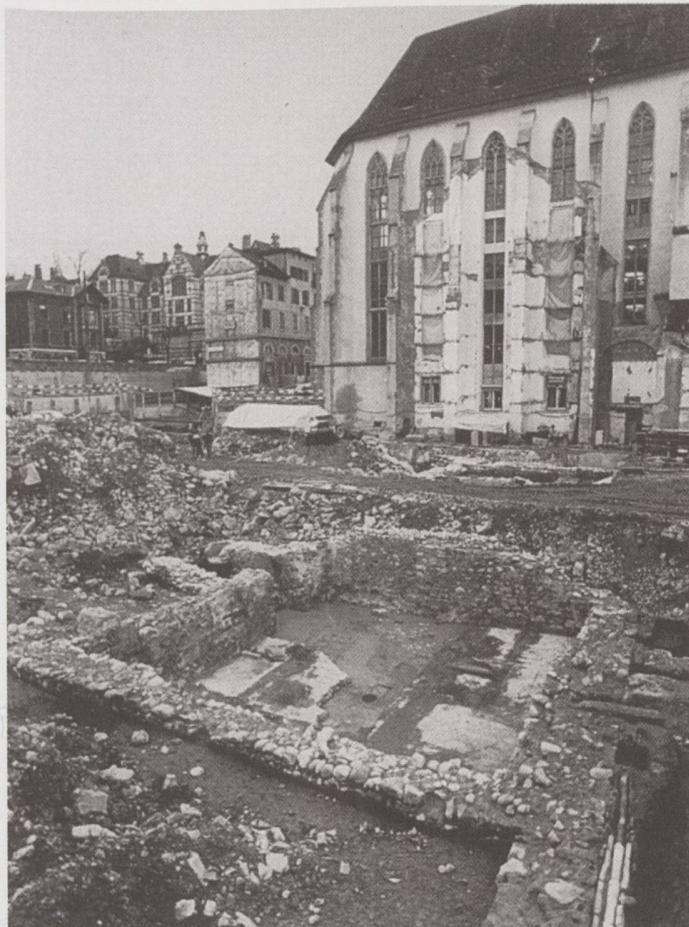
Historische Fenster im Trennverfahren • IV/EV-Fenster • Einfach-/Doppelverglasungsfenster • Fenstersanierung

impressum

Autorinnen und Autoren	Seiten 34–35: Foto: Michel Roggo	NIKE	NIKE-Bulletin	Termine	Insertionsbedingungen
Seiten 4–9: Dr. Marion Wohlleben Kunsthistorikerin Rütistrasse 4, 8032 Zürich wohlleben@bluewin.ch	Seite 37, oben: Staatsarchiv Basel-Stadt, BILD Wack. E 60	Die Nationale Informations- stelle für Kulturgüter- Erhaltung NIKE, ein Mitglied der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissen- schaften SAGW, setzt sich für die Erhaltung materieller Kulturgüter in der Schweiz ein. Ihre Tätigkeit gründet auf den Schwerpunkten «Sensibilisierung», «Koor- dination» und «politische Arbeit». 32 Fachverbände und Publikumsorganisationen bilden den Verein NIKE. Ein Verzeichnis der Mitglieder findet sich im Internet: www.nike-kultur.ch	24. Jahrgang Nr. 4/2009 Das NIKE-Bulletin erscheint sechs Mal pro Jahr in einer Auflage von jeweils 2400 Exemplaren (beglaubigt WEMF 2009). Für den Inhalt ihrer Beiträge zeichnen allein die Autoren und Autorinnen verantwortlich.	Heft 5/2009 Redaktionsschluss 20.07.09 Inserateschluss 06.08.09 Auslieferung 14.09.09	1/1 Seite 193x263mm CHF 1200.–
Seiten 10–15: Boris Schibler, NIKE	Seite 37, Mitte: Schweizerisches Landes- museum, LM 101315		Service		1/2-Seite hoch 93x263mm CHF 650.–
Seiten 16–19: Peter Egli, Redaktor Schweizer Heimatschutz SHS Postfach, 8032 Zürich peter.egli@heimatschutz.ch	Seite 37, unten: Foto: Simone Haeberle		Jahresabonnement CHF 63.– / € 48.– Einzelheft: CHF 14.– / € 12.–		1/4-Seite quer 193x60mm CHF 350.–
Seiten 20–23: Boris Schibler, NIKE	Seite 38: Foto: Zone 2, Michael Lüdi		Übersetzungen MédiaTrice Traductions, Sylvie Colbois & Alain Perrinjaquet, Le Noirmont		1/4-Seite hoch 93x128mm CHF 350.–
Seiten 24–27: Léonard Bender Architecte EPFL SIA Avenue du Grand-St-Bernard 36 1920 Martigny leonardbender@gmail.com	Seite 41: Bildarchiv Silvia Tauss		Layout Jeanmaire & Michel, Bern		4. Umschlagseite CHF 2000.–
Seiten 28–33: Patrick Thurston Architekt BSA SIA SWB Moserstrasse 24, 3014 Bern thurston@bluewin.ch	Seite 42, links: Stadtarchäologie Zürich, Foto: Philip Bond		Druck Varicolor, Bern		Einstecker CHF 1000.–
Seiten 34–39: Simone Häberle Museum Schwab Seevorstadt 50, 2502 Biel Simone.haeberle@ muschwab.ch	Seite 42, rechts: Stadtarchäologie Zürich, Foto: Urs Jägglin		 Mix Zert.-Nr. SQS-COC-100255 © 1996 FSC		Druckmaterial ausschliesslich digital und 1-farbig auf CD
Seiten 40–41: Silvia Tauss Konservatorin/Restauratorin FH Gotthardstrasse 59 4054 Basel sitauss@bluewin.ch	Seite 43, links: ViaStoria, Foto: Heinz Dieter Finck		Die Publikation wird unterstützt von		
Seite 64: Reto Siffert, NIKE	Seite 43, rechts: Kantonale Denkmalpflege Luzern, Foto: Theres Bütler, Luzern		Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissen- schaften SAGW		
Bildnachweise	Seite 44: ViaStoria, Foto: Heinz Dieter Finck		 und		
Cover, Seiten 4–9: Jeanmaire & Michel AG, Bern	Seite 45, links: Kantonale Denkmalpflege Luzern, Foto: Theres Bütler, Luzern		Bundesamt für Kultur  Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra		
Seiten 10–14: Boris Schibler, NIKE	Seite 45, rechts: Felix Brüngger		Bundesamt für Kultur BAK Office fédéral de la culture OFC Ufficio federale della cultura UFC Uffizio federal da cultura UFC		
Seiten 24–26: Léonard Bender, Martigny	Seite 46, links: Pro Patria		ISSN 1015-2474		
Seiten 28–29, 31: Ralph Hut, Zürich	Seite 46, rechts: Foto: Katalin Déér, Sitterwerk				
Seite 30: Brigitte Kilchenmann, Worb	Seite 48, links: Villes de La Chaux-de-Fonds et du Locle, A. Henchoz				
Seite 32: Patrick Thurston, Bern	Seite 48, rechts: Photo- graphie de collection privé				
62 NIKE-Bulletin 4/2009	Seite 49, links: Hans Marti-Archiv				
	Seite 49, rechts: Foto: Miller & Maranta				
	Seite 50: Foto: Roland Gerth				
	Seite 51: Denkmalpflege des Kantons Bern				
	Seite 64: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich				



La dernière



Die mittelalterliche Tonrohr-Wasserleitung des Predigerklosters Zürich

Im Sommer 1990 wurden bei archäologischen Untersuchungen auf dem Areal der Zentralbibliothek Zürich Überreste der Wasserleitung des Predigerklosters entdeckt. Damit konnten Teile der bisher ältesten Quellwasser-Zuleitung der Stadt freigelegt werden. Verschiedene Indizien wiesen darauf hin, dass sie um 1230/31 von den Dominikanern errichtet worden war, welche sich erst kurz vorher in Zürich niedergelassen hatten. Der Ursprung der etwa 150 Meter langen Wasserleitung befand sich unmittelbar

ausserhalb der damaligen Stadtmauern, unterhalb der heutigen Universität. Den Stadtgraben unterquerte sie wie ein Siphon. Die Ausgrabungen zeigten, dass sich die Leitung im Innern der Stadt verzweigte: Ein Ast versorgte den Konvent selber, der andere führte zum sogenannten «Züblin-Brunnen» vor dem Kloster. Das Wasser legte von der vermuteten Quellfassung bis zum Leitungsende eine Höhendifferenz von 9 Metern zurück. Im Verlauf der Untersuchungen konnten 33 Tonrohre geborgen werden. Bei rund 40 cm Länge pro Stück dürften insgesamt um die 500 Tonrohre verbaut gewesen sein. Es zeigten

sich deutlich zwei Gruppen, die sich altersmäßig unterschieden; aber auch innerhalb einer Gruppe liessen sich diverse Erscheinungsformen feststellen. Es wurde klar, dass es bei solchem Material in die Irre führen kann, allgemeingültige Chronologien aus einzelnen isolierten Formelementen abzuleiten.

Die Wasserleitung erstaunt in mancherlei Hinsicht. Zum einen entstand das Bauwerk der Dominikaner lange vor den städtischen Wasserleitungen, die laut den schriftlichen Quellen erst um 1400 folgten. Zum anderen stellte sie gar keine Notwendigkeit dar, denn gewöhnliche Sodbrunnen hätten

für die Versorgung genügt. Der Bau der Leitung erfolgte wohl eher aus Prestigegründen, da es eines der Hauptziele der Dominikaner war, mit ihrem hohen Bildungsideal Einfluss auf die Stadtkultur zu nehmen. In diesem Kontext bedeutete die erste Quellwasserleitung der Stadt Zürich zweifellos eine wichtige Innovation.

Reto Siffert



NIKE



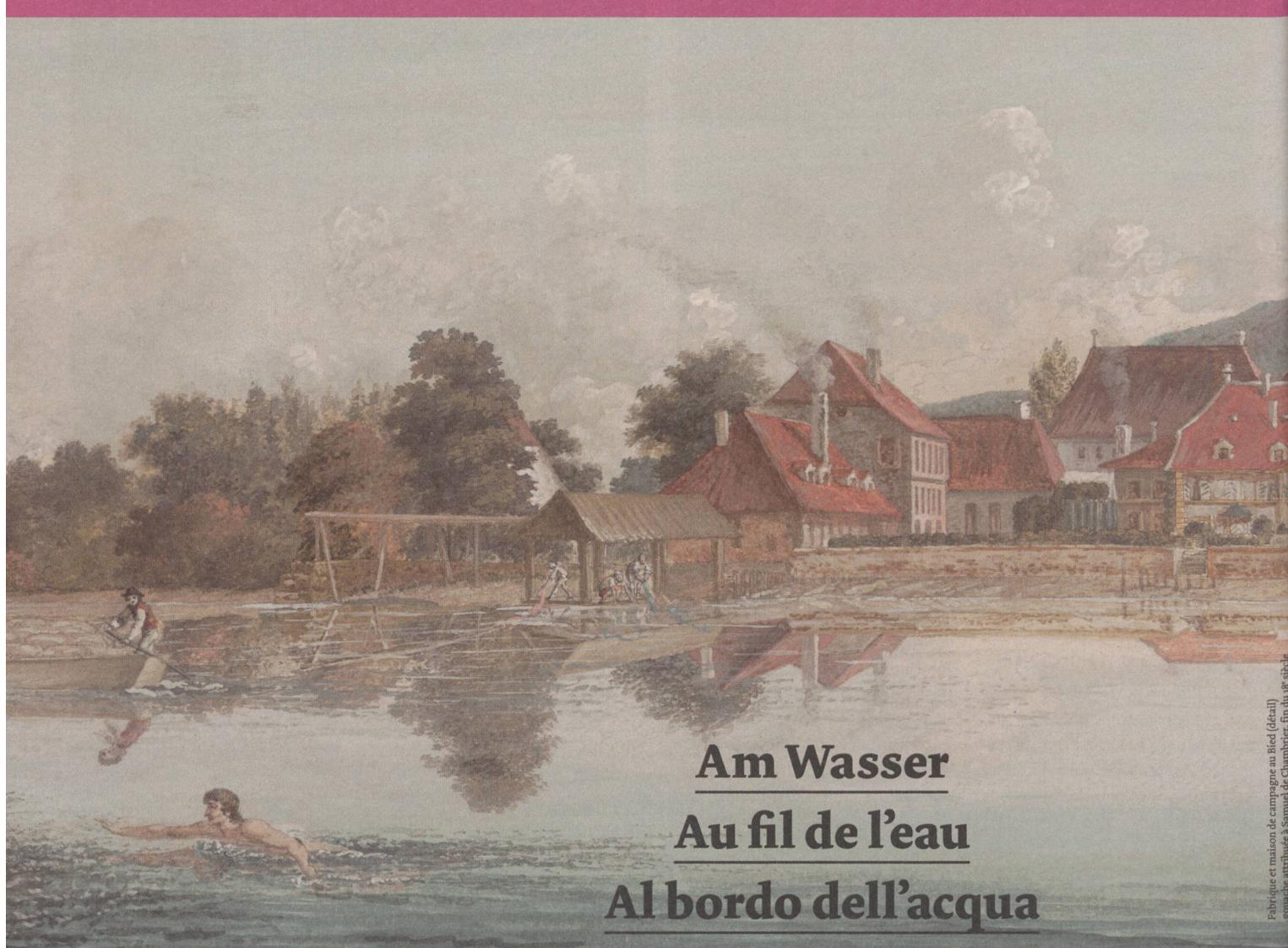
Europäischer Tag des Denkmals

12. | 13.9.09

Journées européennes du patrimoine

Giornate europee del patrimonio

www.hereinspaziert.ch | www.venezvisiter.ch | www.venitevedere.ch



Am Wasser

Au fil de l'eau

Al bordo dell'acqua